

# KKG

Hans Kilian und Lotte Köhler- Centrum  
für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie  
und historische Anthropologie



## Lina Charlotte Stille

Lina Charlotte Stille studierte im Bachelor Kultur, Individuum und Gesellschaft sowie Erziehungswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Seit Beginn ihres Studiums interessiert sie sich einerseits für qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung und andererseits für Theorien und Methoden der Sozial- und Kulturpsychologie. Daher entschied sie sich für das Masterprogramm „Methoden der Sozialforschung“ an der Ruhr-Universität Bochum, um ihre theoretischen wie praktischen Kompetenzen weiter auszubauen und forschend an sozial- und kulturpsychologischen Fragestellungen arbeiten zu können.

Neben ihrem Interesse für Methoden der Sozialforschung und Sozial- und Kulturpsychologie beschäftigt sie sich insbesondere mit feministischer Theorie. So ging sie in ihrer Bachelorarbeit der Frage nach wie sich das Verhältnis von Sexarbeit und vergeschlechtlicher Lohnarbeit bestimmen lässt und welche Konsequenzen daraus für feministische Theorie und Kritik zu ziehen sind. In ihrem Master arbeitet sie derzeit zur sozialtheoretischen Analyse von Praktiken kollektiver Gewalt im Kontext von Genoziden.

2019 absolvierte sie im Rahmen des Erasmus-Stipendiums ein Auslandssemester an der Universidad de Oviedo (Spanien) und im Sommer 2022 einen weiteren Auslandsaufenthalt an der Universidade de Coimbra (Portugal). Sie arbeitet zudem als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie und ist dort für das Tutorium zur Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ zuständig. Vor dieser Tätigkeit war sie als studentische Hilfskraft im Muischen Zentrum der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt. Darüber hinaus ist sie Mitglied im Verein „Kulturfabrik Bochum“, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat in Bochum einen Raum schaffen, an welchem unabhängig organisierte kulturelle und politische Ausstellungen, Vorträge und Konzerte stattfinden können, sowie in der „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft“.

